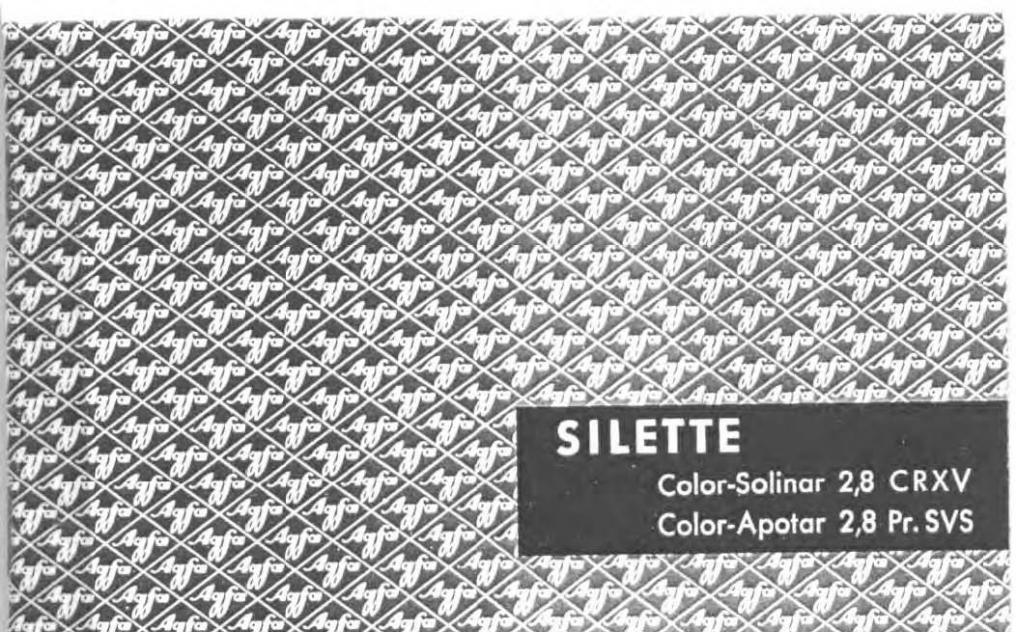




SILETTE

Color-Solinar 2,8 CRXV

Color-Apotar 2,8 Pr. SVS

GARANTIE

Das Objektiv Ihrer Camera ist ein Erzeugnis des Agfa Camera-Werkes und wurde nach den neuesten Erkenntnissen der wissenschaftlichen Forschung errechnet.

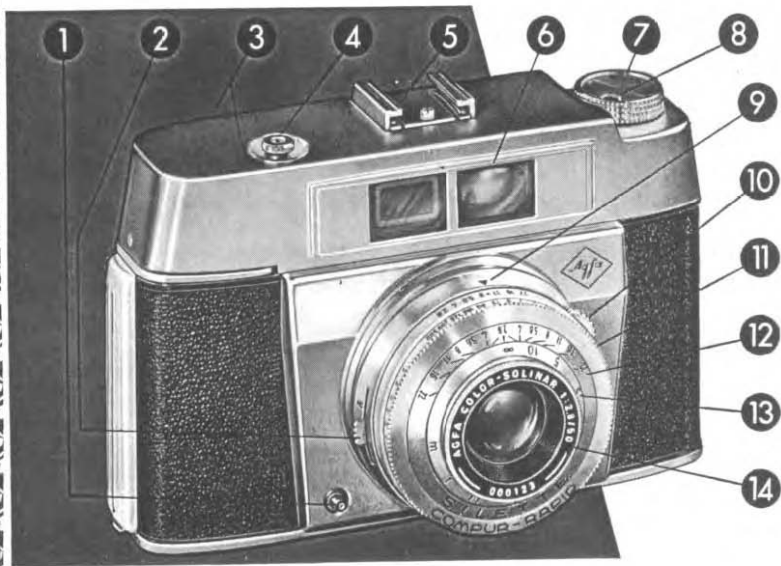
Mit dem Agfa Color-Solinar 2,8/50 besitzen Sie ein Kleinbildobjektiv, das zu den Spitzenerzeugnissen der 4-linsigen Systeme gehört.

Auch die Qualitätsstufe des 3-linsigen Agfa Color-Apotar 2,8/45 ist unter Berücksichtigung seiner Linsenzahl und Lichtstärke bisher nicht erreicht worden.

Beide Objektive zeichnen sich durch brillante Schärfe, hohes Auflösungsvermögen und ausgezeichnete Kontrastwiedergabe aus. Die Summe dieser Eigenschaften sichern Ihnen den Erfolg in der Kleinbildphotographie schwarzweiß oder farbig.

Jedes Objektiv wird nach modernsten Methoden im Prüffeld des Agfa Camera-Werks München gemessen. Wir garantieren für Güte und Leistung.

AGFA AKTIENGESELLSCHAFT
CAMERA-WERK MÜNCHEN



- ① Blitzkontakt
- ② Synchro- und Vorlaufhebel
- ③ Schnellschalthebel
- ④ Auslöseknopf mit Gewinde für Drahtauslöser
- ⑤ Aufsteckschuh
- ⑥ Sucher
- ⑦ Rückspulknopf
- ⑧ Filmmerscheibe

- ⑨ Dreieckmarke zur Einstellung von Verschußzeit und Blende
- ⑩ Griffaste
- ⑪ Rändelring
- ⑫ Schärfentiefskala
- ⑬ Entfernungsskala
- ⑭ Fassungsring des Objektivs

Kurzanleitung Seite 36

Inhaltsverzeichnis Seite 37

LIEBER PHOTOFREUND!

Heute ist Ihr Wunschtraum Wirklichkeit geworden. Sie besitzen eine neue, eine technisch vollendete Camera. Dürfen wir Ihnen zu Ihrer Agfa Silette zunächst gratulieren! Freudvolle, glückliche, erholsame Stunden will sie Ihnen schenken und für Ihr Lebensbilderbuch einfangen.

Drei bedeutende Vorzüge Ihrer Silette:

Der große, helle Leuchtrahmensucher, ein Objektiv mit hoher Lichtstärke 1 : 2,8 und ein Präzisionsverschluß mit Lichtwertskala. Die wenigen Handgriffe und Regeln, die zum Photographieren mit der Silette wichtig sind, werden Ihnen rasch geläufig sein. Es ist aber gut, wenn man noch mehr über seine Camera weiß... , darum schrieben wir dies kleine Büchlein für Sie. Gönnen Sie sich bitte ein kurzes Studium, Sie werden dann schon an Ihren ersten Aufnahmen feststellen, wie nützlich das war.

Sicherlich hat Ihnen Ihr Photohändler die Camera schon „geladen“. So nennen wir das in der Fachsprache, wenn ein Film eingelegt wird. Dieser Kleinbilddfilm ist auf einer Spule aufgewickelt und von einer lichtsicheren Patrone umgeben. Es gibt ihn in zwei verschiedenen Längen, nämlich für 36 und 20 Aufnahmen. (Das

Aufnahmeformat beträgt übrigens 24×36 mm.) Außerdem steht dieser sog. Kleinbildfilm auch noch in verschiedenen Filmsorten zur Verfügung. (Näheres hierzu lesen Sie auf Seite 38). Wenn noch kein Film eingelegt ist, bedienen Sie sich bitte der Anleitung Seite 28—29.

Die Agfa Silette mit Leuchtrahmensucher wird in zwei Ausführungen geliefert: Silette mit Agfa Color-Solinar 1 : 2,8/50 Compur-Rapid Verschuß, Silette mit Agfa Color-Apotar 1 : 2,8/45 Prontor SVS-Verschuß.

Da die Handhabung beider Modelle fast die gleiche ist, haben wir die Erklärung für diese zwei Cameras in dieser Anleitung zusammengefaßt. Nur in dem Kapitel „Was man wissen sollte ... und wie man es macht“ treten einige Abweichungen auf. Wir haben daher die für Prontor SVS-Verschuß gültigen Erläuterungen in „Kursiv“ (*Schrägschrift*) gesetzt.

Sollten Sie im Zweifel sein, welches der beiden genannten Modelle Sie besitzen, so betrachten Sie bitte zunächst das Objektiv Ihrer Camera, das Sie in Abb. 1 oder 2 sehen.



Abb. 1



Abb. 2

Die Filmmerkscheibe

ist eine Gedächtnishilfe über Art und Empfindlichkeit des eingelegten Filmmaterials. Stellen Sie diese möglichst immer gleich beim Filmeinlegen ein. Rückspulknopf herausziehen und Scheibe an seiner unten vorstehenden Rändelung drehen (s. Abb.), bis gewünschte Zahl oder Kennzeichen im Fenster erscheint. Die Zahlen 14, 17, 21, 25 stellen die Angabe der Filmempfindlichkeit in DIN-Graden für Schwarzweißfilm dar (auf jeder Filmpackung abzulesen).



Abb. 3

Die übrigen Zeichen:

CN 17 = Agfacolor Negativfilm für Tages- und Kunstlicht

CN = Color Negativfilm

CT = Color Umkehrfilm für Tageslicht

CK = Color Umkehrfilm für Kunstlicht

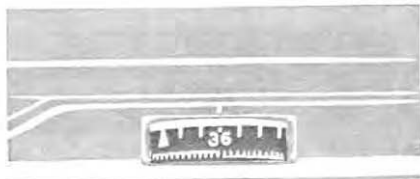


Abb. 4



Das Bildzählwerk

an der Unterkante des Rückdeckels zeigt Ihnen an, wie viele Aufnahmen jeweils noch zur Verfügung stehen.

Wenn Sie einen Film einlegen, muß zunächst der Rändelring in Pfeilrichtung (s. Abb. 4) so gedreht werden, daß der feste Markierungsstrich der Spitze des grünen Dreiecks gegenübersteht. Und zwar benutzen Sie bei Verwendung einer Kleinbildpatrone mit 36 Aufnahmen die zwischen 36 und 1 stehende grüne Marke, bei einer solchen mit 20 Aufnahmen ist die zwischen 25 und 20 stehende grüne Einstellmarke maßgebend. Wurde der Film wie auf Seite 28—29 näher beschrieben eingelegt, dann ist die Camera aufnahmebereit, wenn die Zahl 36 (bzw. 20) am Markierungsstrich steht (s. Abb. 4). Erreicht wird dies durch Fortschalten des Films.

Hierzu dient —

Der Schnellschalthebel

Der Daumen der rechten Hand faßt unter den Hebel und schwenkt diesen im Halbkreis nach vorn bis zum Anschlag, dann läßt man den Hebel zurückgehen. Wenn der Schnellschalthebel zufällig gesperrt ist, so drücken Sie zunächst auf den Auslöseknopf. Wiederholen Sie diesen Vorgang—Filmtransport und Auslösung—noch zweimal, dann ist Ihre Camera aufnahmebereit.

Beim Filmtransport dreht sich der Rückspulknopf meistens mit; er darf daher während des Transportierens nicht behindert werden.

Achtung! Wenn Sie versehentlich den Schnellschalthebel auf halbem Wege loslassen, müssen Sie den Hebel nochmals ergreifen und ihn bis zum Anschlag schwenken.

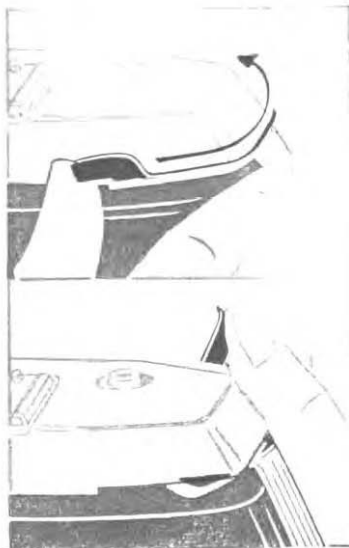


Abb. 5

Die Schußbereitschaft Ihrer Camera wird durch den Schnellschalthebel wesentlich erhöht. Ein besonderer Vorteil, wenn eine Szenenfolge eingefangen werden soll. Manches Mal entscheidet nämlich der Bruchteil einer Sekunde, um eine spannungsgeladene, aber auch eine herzige oder urkomische Situation im Bilde festzuhalten. Wenn Sie bei Queraufnahmen mit dem rechten Auge durch den Sucher sehen, brauchen Sie noch nicht einmal die Camera zum Filmtransport abzusetzen. Der Daumen der rechten Hand betätigt den Schnellschalthebel und dadurch bleiben Sie ständig „im Bilde“.

Auch eine Bereitschaftstasche behindert Sie niemals bei der Schußbereitschaft; sie schützt außerdem Ihre Silette vor Witterungseinflüssen. Eine Halteschraube hält die Camera zuverlässig in der Bereitschaftstasche fest, so daß Sie völlig gefahrlos in jedem Neigungswinkel aus der Tasche heraus photographieren können.



Entfernung schätzen . . .

Drehen Sie den vorderen Fassungsring des Objectives und stellen Sie die geschätzte Meterzahl auf die in der Mitte angebrachte schwarze Marke; in unserem Bild z. B. 3 m.

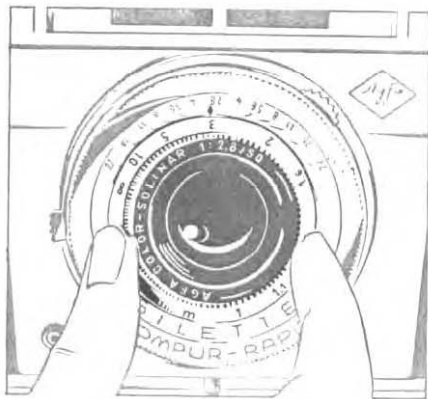


Abb. 6

. . . und einstellen

Was man wissen sollte . . .

Die Vorbereitungsarbeiten sind ausgeführt, die Entfernung haben Sie geschätzt und eingestellt, und nun soll noch die Belichtung festgelegt werden. Dabei kommt Ihnen der in Ihrer Silette eingebaute Lichtwertverschluß ganz wesentlich zu Hilfe. Welche Vorteile Ihnen der Verschluß bietet, wollen wir Ihnen sogleich einmal genauer erläutern.

Sobald der Auslöseknopf betätigt wird, gibt der Verschluß den Weg für das Licht durch das Objektiv auf den Film frei. Da nun der Film — je nach seiner Empfindlichkeit — nur eine ganz bestimmte Menge des Lichtes aufnehmen soll, muß die Camera für eine solche Lichtdosierung einstellbar sein. Und dies geschieht einerseits durch verschieden lange Verschlußzeiten und andererseits durch verschieden große Blendenöffnungen.

Bei Ihrer Silette sind nun Blende und Verschlußzeit zu einem Begriff, dem sog. Lichtwert zusammengefaßt, so daß Sie nur noch eine Zahl einzustellen brauchen. Diese Lichtwertzahl läßt sich mit Hilfe eines elektrischen Belichtungsmessers (z. B. Agfa Lucimeter M oder S) oder anhand einer Belichtungstabelle (s. Seite 20—21) ermitteln, aber auch nach gewisser Erfahrung schätzen.

... und wie man es macht

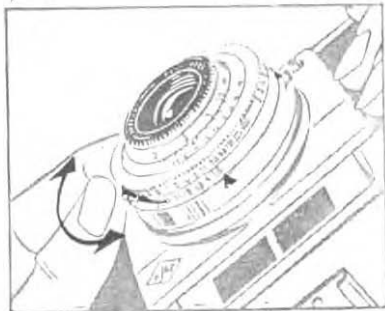
Bei der Silette mit Compur-Rapid Verschuß erfolgt die Einstellung des Lichtwertes durch Drücken der Griffaste (s. Abb. 7) in Richtung Cameragehäuse und gleichzeitigem Drehen des Ringes, bis die Einstellmarke (8, s. Abb. 8) der gewünschten Lichtwertzahl (rote Skala) gegenübersteht.

Bei der Silette mit Prontor SVS-Verschuß wird dieselbe Griffaste jedoch in Richtung Objektivmitte gedrückt und gleichzeitig der Blendenring gedreht, bis die ermittelte oder geschätzte Lichtwertzahl (rote Skala) der Einstellmarke (8, s. Abb. 9) gegenübersteht.

Nach Einstellung des Lichtwertes wird die Griffaste losgelassen, so daß eine feste Kuppung zwischen Blenden- und Verschußzeiring hergestellt ist.

Es folgt nun zunächst die genaue Beschreibung beider Verschlüsse.

Abb. 7



Compur Rapid-Verschluß

- 1 Marke für Entfernungseinstellung. Vorderen Fassungsring drehen, bis die gewünschte Zahl der kleinen schwarzen Marke gegenübersteht (z. B. 3 m in Abb. 8).
- 2 Griffaste zur Verstellung des Blendenringes: in Richtung Cameragehäuse drücken.
- 3 Verschußzeitskala mit den Werten 1, 2, 4, 8, 15, 30, 60, 125, 250, 500. Die Zahlen bedeuten Sekundenbruchteile.
- 4 Blendenring.
- 5 Einstellmarke für Verschußzeit und Blende.
- 6 Objektivfassungsring.
- 7 Schärfentiefskala.

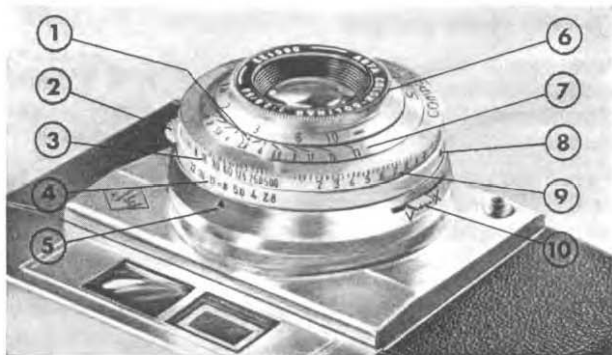


Abb. 8

- 8 Marke zur Einstellung des Lichtwertes.
- 9 Rote Lichtwertzahlen.
- 10 Synchro- und Vorlaufhebel.

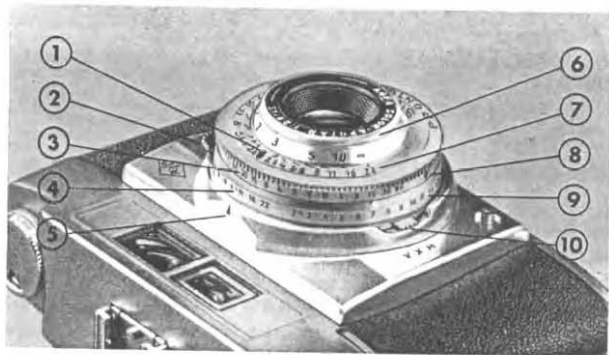


Abb. 9

- 4 Blendenring.
- 5 Einstellmarke für Verschußzeit und Blende.
- 6 Objektivfassungsring.
- 7 Schärfentiefenskala.

Prontor SVS-Verschluß

- 1 Marke für Entfernungseinstellung. Vorderen Fassungsring drehen, bis die gewünschte Zahl der kleinen schwarzen Marke gegenübersteht. (z. B. 3 m in Abb. 9).
- 2 Griffaste zur Verstellung des Blendenringes: in Richtung Objektivmitte drücken.
- 3 Verschußzeitskala mit den Werten 1, 2, 4, 8, 15, 30, 60, 125, 300. Die Zahlen bedeuten Sekundenbruchteile.
- 8 Marke zur Einstellung des Lichtwertes.
- 9 Rote Lichtwertzahlen.
- 10 Synchro- und Vorlaufhebel.

Gesetzt den Fall, Sie haben den Lichtwert 12 eingestellt, dann können Sie an Ihrer Silette folgende Kombinationen ablesen:

Compur-Rapid Verschuß	1/500	1/250	1/125	1/60	1/30	1/15	1/8
	2,8	4	5,6	8	11	16	22
<i>Prontor-SVS Verschuß</i>	1/300		1/125	1/60	1/30	1/15	1/8
	2,8	4	5,6	8	11	16	22

Durch die feste, nur durch Betätigung der Griffaste lösbare Kupplung des Blendenringes mit dem Stellring der Verschußzeiten brauchen Sie nur zur Einstellung der gewünschten (motivlich bedingten) Zeit-Blenden-Kombination den großen Rändelring drehen und zwar findet bei der Aufnahme die Kombination Anwendung, die vor der schwarzen Dreieckmarke steht. Um die richtige, nämlich motivlich günstigste Wahl zu treffen, ist folgendes wichtig zu wissen:

Wollen Sie eine Landschaft aufnehmen, bei der sowohl der Vorder- als auch der Hintergrund scharf abgebildet werden soll, so ist die Einstellung einer kleinen Blendenöffnung notwendig (s. obige Kombination 1/60 und Blende 8). Wollen Sie

hingegen ein rasch bewegtes Motiv einfangen, dann ist zur Vermeidung der Bewegungsunschärfe eine kurze Verschußzeit unerläßlich (s. Kombination 1/250 und Blende 4 bzw. *beim Prontor-SVS Verschuß 1/300 und Blendenstellung zwischen 2,8 und 4*).

Im ersten Falle wurde also eine lange Verschußzeit zugunsten einer kleineren Blende, im zweiten Falle eine große Blende zugunsten einer kurzen Verschußzeit eingestellt.

Bei der Wahl der für Ihr Motiv günstigsten Zeit-Blenden-Kombination müssen Sie nur darauf achten, daß der Dreieckmarke eine Verschußzeit gegenübersteht, die für eine Momentaufnahme aus der Hand noch kurz genug ist (z. B. 1/60 und kürzer). Sie haben allerdings — und das ist der besondere Vorteil des Lichtwertverschlusses — bei Verstellung des großen Rändelringes stets die Gewißheit, daß jede Kombination dem Film die gleiche Lichtmenge zuführt.

Natürlich können Sie auch Zwischenwerte (halbe Stufen) an der Lichtwertskala einstellen, dadurch ergeben sich dann allerdings auch Zwischenwerte an der Blendenskala. Eine solche Einstellung ist durchaus möglich, wenn sie dem Meßergebnis entspricht. **Wichtig ist nur, daß die Dreieckmarke niemals auf eine Einstellung zwischen zwei Verschußzeiten weist.** Aber auch das läßt sich leicht verhindern, weil der große Rändelring deutlich spürbare Raststellungen besitzt, die den einstellbaren Verschußzeiten entsprechen.

Die einmal ermittelte Lichtwerteinstellung können Sie nun so lange weiterbenutzen, wie sich die Lichtverhältnisse nicht verändern.

Wir fassen nochmals das Wesentlichste dieses Kapitels in Kürze zusammen: Lichtwert ermitteln und einstellen, Griffaste loslassen, durch Drehung des Rändelringes motivlich günstigste Kombination vor die Dreieckmarke stellen, die Camera ist dann aufnahmebereit.

Selbstausslöser

Gelegentlich hat man den Wunsch, selbst mit aufs Bild zu kommen. Auch dafür ist Vorsorge getroffen, denn Ihre Silette ist mit einem Vorlaufwerk (Selbstausslöser) ausgerüstet. Stellen Sie zunächst Ihre Camera auf ein Stativ, zumindest eine feste Unterlage, und rücken Sie den grünen Hebel **nach erfolgtem Filmtransport** auf V. Sobald der Auslöseknopf gedrückt wird, setzt sich das Vorlaufwerk in Bewegung und löst nach ca. 7 Sekunden die vorher eingestellte Verschußzeit aus. Der Hebel läuft selbsttätig auf X zurück, muß also bei jeder Aufnahme wieder erneut gespannt werden. Einstellbar sind sämtliche automatisch ablaufenden Verschußzeiten, ebenso die für die verschiedenen Blitzgeräte erforderlichen Zeiten. Mit Stellung „B“ (Zeitaufnahmen) können keine Selbstauslöseraufnahmen gemacht werden.

Haltung der Camera - Auslösung

Die beste Belichtungs- und Entfernungseinstellung nutzt nichts, wenn Sie die Aufnahme durch eine falsche Camerahaltung verwackeln und damit unbrauchbar machen. Umfassen Sie also Ihre Silette so, wie die Abbildung zeigt. Dabei ruht die Fingerkuppe auf dem Auslöser und das vordere Fingergelenk auf dem Gehäuseoberteil. Im Sucher beobachten Sie Ihr Aufnahmemotiv und zwar bekommen Sie den Teil aufs Bild, den Sie innerhalb des eingespiegelten Leuchtrahmens sehen.

Wenn Sie nur einen Teil des Rahmens erblicken, haben Sie die Camera nicht nah genug ans Auge genommen. Sobald Sie nun Ihr Motiv ins „Visier“ genommen haben, lösen Sie aus: Die Fingerkuppe drückt den Auslöseknopf langsam bis zum Anschlag nach unten.



Abb. 10



Abb 11

Versuchen Sie es doch gleich einmal mit Ihrer ersten Aufnahme: Also Camera geradehalten und **so dicht wie möglich ans Auge nehmen**. Mit welchem Auge Sie Ihr Motiv anvisieren, ist völlig gleichgültig, wichtig ist nur, daß, das andere Auge geschlossen wird. Und nun tief einatmen, Luft anhalten und ... auslösen.

Wie Sie die Camera bei Hochaufnahmen halten, ob also der Schnellschalthebel oben oder unten liegt, bleibt Ihnen überlassen. Wählen Sie die Ihnen bequemere Haltung und lösen Sie dann mit dem Daumen oder Zeigefinger aus.

Aufnahmen aus freier Hand sind nur mit eingestellten Verschußzeiten $1/60$ — $1/300$ bzw. $1/500$ Sek., notfalls noch mit $1/30$ möglich.

Für alle längeren Verschußzeiten (also $1/15$, $1/8$, $1/4$, $1/2$, 1) sind ein Stativ oder eine feste Unterlage, möglichst auch ein Drahtauslöser, unerlässlich.

LICHTWERTTABELLE „FARBIG“

In den Monaten Mai bis August zwischen 10 und 16 Uhr	Agfacolor-Negativfilm CN 17			Agfacolor-Umkehrfilm CT 18		
	volle Sonne	leicht dunstig (diesig)	bedeckt (trüb)	volle Sonne	leicht dunstig (diesig)	bedeckt (trüb)
Strand, Hochgebirge	14½	13½	12½	15	14	13
Helle Straßen und Bauwerke	13½	12½	11½	14	13	12
Freie Landschaft mit Ferne						
Personen, Gruppen i. Freien Landschaften mit dunklem Vordergrund, Straßenszenen	12½	11½	10½	13	12	11
Dunkle Bauwerke Personen im Schatten	11½	10½	9½	12	11	10

Agfacolor-Negativfilm CN 17: der Universalfilm für farbige Papierbilder oder nach Wahl für schwarz-weiße Papierbilder in jeder Größe.

Agfacolor-Umkehrfilm: für vorführfertige Diapositive.

LICHTWERTTABELLE „SCHWARZ-WEISS“

Mai bis August 2 Std. n. Sonnenaufgang bis 2 Std. v. Sonnenuntergang	Sonne			bedeckt			trüb		
	Filmempfindlichk. (DIN)			Filmempfindlichk. (DIN)			Filmempfindlichk. (DIN)		
	13°	17°	21°	13°	17°	21°	13°	17°	21°
Strand, Gletscher, Schnee	14	15	16	13	14	15	12	13	14
Offene Landschaften	13	14	15	12	13	14	11	12	13
Landschaft mit Vordergrund Personen im Freien	12	13	14	11	12	13	10	11	12
Portraits	11	12	13	10	11	12	9	10	11
Sportaufnahmen schnelle Bewegungen (Verschlußzeit mindestens 1/125 oder kürzer)	12	13	14	11	12	13	10	11	12

Die Lichtwertzahlen, die wir Ihnen in den Tabellen Seite 20 bis 21 gegeben haben, sind natürlich nur Anhaltspunkte, besser ist es, Sie verlassen sich auf die Angaben eines photo-elektrischen Belichtungsmessers. Die Agfa Lucimeter M oder S z. B. sind für Ihre Silette ideal, denn sie vermitteln Ihnen sofort die erforderlichen Lichtwertzahlen. Außerdem sind die Lucimeter M und S einfach in Bedienung und Ablesung sowie handlich und formschön.



Abb. 12

Nun noch einige Tips für die Aufnahme

Eine plastische Bildwirkung erreichen Sie, wenn es gelingt, seitliches Sonnenlicht auf Ihr Aufnahmeobjekt fallen zu lassen. Natürlich darf die Sonne auch hinter Ihnen stehen, achten Sie dann aber darauf, daß Ihr eigener langer Schatten nicht zu sehen ist. Gegenlichtaufnahmen erfordern schon etwas mehr Können, denn

die Sonnenstrahlen dürfen keinesfalls ins Objektiv fallen. Man stellt sich dann am besten in den Schatten eines Baumes oder Hauses o. ä. und setzt die Gegenlichtblende aufs Objektiv. — Natürlich kann man auch ohne Sonne photographieren! Einen gleichmäßig bedeckten Himmel macht man toniger bzw. kontrastreicher durch Aufsetzen eines Mittelgelb- bzw. Rotorange-Filters (siehe auch Seite 31). — Ausblicke von einem Gipfel oder Turm möglichst unter Einbeziehung des Vordergrundes aufnehmen! Sonst fehlt die Beziehung der weiten Ferne zum Aufnahmestandpunkt. Bei Landschaftsaufnahmen auch an den Vordergrund denken, diesen evtl. durch eine Person, einen Weg, Zaun usw. beleben. Ändern Sie auch einmal Ihren Standpunkt, photographieren Sie schräg von oben (z. B. von einem Balkon oder dem Fenster auf die Straße), oder schräg von unten (z. B. aus der Hocke). Solche und ähnliche Phototips finden Sie z. B. regelmäßig in den Photoblättern, die Sie bei Ihrem Photohändler erwerben können.

Sucherparallaxe

Im Nahbereich (1—2 m) tritt eine kleine Abweichung ein, weil der Sucher höher als das Camera-Objektiv liegt. Aus diesem Grunde sind unterhalb der oberen Bildbegrenzungslinie des Leuchtrahmensuchers drei kurze Markierungsstriche angebracht, die bei Nahaufnahmen die obere Begrenzung bilden.

Und wenn das Licht nicht reicht . . .

dann können Sie selbstverständlich auch bei Einstellung auf B Zeitaufnahmen machen. Man setzt dazu die Camera auf ein Stativ — zumindest auf eine feste Unterlage — und schraubt einen Drahtauslöser (möglichst mit Feststellschraube) in das Gewinde des Auslöseknopfes. Der Verschuß bleibt bei Stellung B dann so lange offen, wie der Auslöser niedergedrückt wird.

Die grünen Zahlen, die Sie auf dem Verschußzeitring sehen, sind nicht einstellbar, sondern dienen zur Zeitbestimmung bei Einstellung des Verschußzeitringes auf B. Sie zeigen an, wie viele volle Sekunden bei einer bestimmten Blende der Verschuß offengehalten werden muß.

Wenn Sie also z. B. Lichtwert 3 eingestellt haben, sind folgende Zeit-Blendenkombinationen möglich:

Verschußzeit	1	B (2 Sek.)	4	8	15	30	60
Blende	2,8	4	5,6	8	11	16	22

Wollen Sie beispielsweise lt. nebenstehender Gegenüberstellung die Blende 16 verwenden, so gehen Sie wie folgt vor:

Grünes B und Blende 16 vor die Dreieckmarke stellen und Verschuß durch Druck auf den Auslöser 30 Sekunden offenhalten. Nach der Aufnahme Lichtwert wieder neu einstellen.

Ein anderes Beispiel:

Bei der Aufnahme eines Feuerwerkes kann jedoch keine Lichtwertzahl ermittelt werden, denn dann bestimmt die Abbrenndauer des Feuerwerkkörpers das Offenhalten des Verschlusses. Sie stellen dazu die volle Blendenöffnung (2,8) und B vor die schwarze Dreieckmarke, sowie das Unendlichkeitszeichen ($=\infty$) auf die Marke (1, s. Abb. 8 bzw. 9). Außerdem benötigen Sie einen Drahtauslöser mit Feststellschraube, ein standfestes Stativ mit Kugelgelenk bzw. Neigekopf und gute Sicht für Sie und Ihre Silette. Auf Agfacolor Film sind solche Aufnahmen besonders lohnend.

Blitzen kinderleicht

In vielen Fällen — vor allem bei Schnappschüssen im Zimmer — wird man die fehlende Lichtmenge durch das Blitzlicht ersetzen. Ihre Agfa Silette ist natürlich — wie alle modernen Cameras — auch mit einem Blitzkontakt ausgerüstet. Sie

schieben dann das Blitzgerät (z. B. den Synchro-Blitzer KM oder Agfalux) in den Aufsteckschuh der Camera und stecken das Synchrokabel in den Blitzkontakt (siehe Abb. 13), den Verschußzeitring stellen Sie beim Compur-Rapid Verschuß grundsätzlich auf $\frac{1}{30}$ Sekunde.

Die Silette mit dem Prontor-SVS Verschuß besitzt außerdem noch eine Einstellmöglichkeit auf M, dadurch können Sie auch kürzere Verschußzeiten als $\frac{1}{30}$ verwenden. Bei dieser Hebelstellung wird die Öffnung des Verschlusses um etwa die gleiche Zeit verzögert, wie die Blitzlampe zur Zündung benötigt.

Die jeweils bei Hebelstellung X einzustellende Blendenöffnung bitten wir der nebenstehenden Tabelle, bei Hebelstellung M (nur Prontor SVS-Verschuß) der jeder Packung beigegebenen Anleitung zu entnehmen.

Bei Verwendung von Elektronenblitzgeräten kann jede Verschußzeit mit Hebelstellung auf X oder V (Selbstausröser) eingestellt werden.

Da Blenden- und Verschußzeitring gekuppelt sind, muß immer zuerst die Verschußzeit und erst dann — wiederum unter Eindrücken der Griffkaste — die erforderliche Blende eingestellt werden. Sodann nehmen Sie Ihre Silette ans Auge und ... lösen aus. Blitzzündung und Verschußöffnung erfolgen gleichzeitig. Natürlich kann man zur Aufhellung auch im Freien blitzen.



Abb. 13

Blendentabelle für Blitzaufnahmen

Hebelstellung auf X Verschußzeit stets $\frac{1}{30}$ Sek.

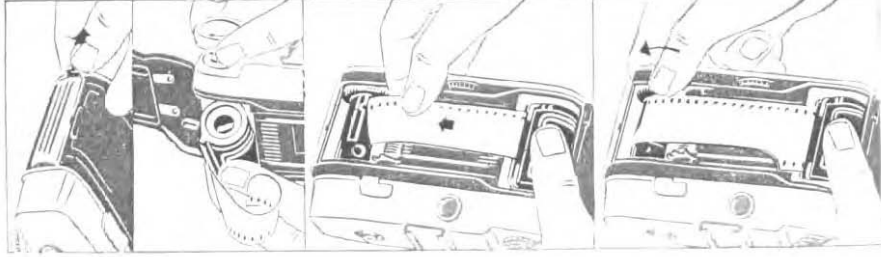
Auf- nahme- ent- fernung Meter	weiße Lampe Schwarz-weiß-Film Negat.-Colorf. (CN17) 17° DIN = 40 ASA		blaue Lampe Tageslicht-Color- Umkehrfilm 18° DIN = 50 ASA	
	Lampentype		Lampentype	
	XM 1 PF 1	XM 5 PF 5	XM 1 B PF 1/97	XM 5 B PF 5/97
1,6	11	16	11	16
2	8	11	8	11
3,5	5,6	8	5,6	8
5	4	5,6	4	5,6

Agfa Silette mit Agfa Sychro-Blitzer KM

Bei Verwendung eines Elektronen-Blitzgerätes gilt obige Tabelle jedoch nicht, die Einstellung der Blende ist aus der Leitzahl des benutzten Gerätes zu errechnen. Z. B. Leitzahl 32 geteilt durch 4 m = Blendenöffnung 8.

Wir legen den Film selbst ein

(Nur in gedämpftem Tageslicht, bei Sonne jedoch mindestens im Körperschatten)



Camera-Rückdeckel öffnen,
Riegel in Pfeilrichtung
schieben.

Rückspulknopf mit der rechten Hand kräftig bis zum Anschlag ganz herausziehen und neue Filmpatrone einlegen.
Rückspulknopf wieder ganz zurückdrücken!

Film so weit herausziehen, daß das schmale Ende bequem bis zur Aufwickelspule reicht. Spule so weit am Rändelring drehen, daß der breite Schlitz mit der kleinen Nase oben liegt.

Film in den Schlitz einführen, so daß die kleine Nase in das 2. Perforationsloch greifen kann. Aufwickelspule in Pfeilrichtung noch etwas weiterdrehen, bis die volle Filmbreite etwa 1 cm aus der Patrone herausragt.

Rückdeckel hochklappen
und einfach bis zum Ein-
schnappen andrücken.

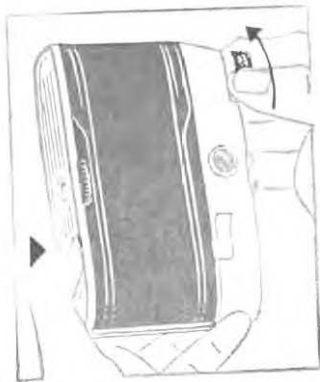


Filmtransport zum ersten Filmbild

Nun drehen Sie die Scheibe des Bildzählwerkes, wie bereits auf Seite 6 beschrieben, bis die Spitze des grünen Dreiecks — je nach Filmlänge für 36 oder 20 Aufnahmen — vor den Zahlen 36 oder 20 auf den mittleren Markierungsstrich weist. Schnellschalthebel wie schon beschrieben bis Anschlag schwenken und auslösen. Diesen Vorgang wiederholen Sie noch 2mal, dann ist Ihre Camera aufnahmebereit.

Belichtungs- und Leerschaltsperr

Die Silette besitzt eine Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperr. Das bedeutet, daß niemals 2 Aufnahmen auf das gleiche Filmstückchen gemacht werden können und außerdem, daß man nicht versehentlich Film transportieren kann, bevor eine Aufnahme gemacht wurde. Läßt sich daher der Auslöseknopf nicht betätigen, so muß der Film erst mit Hilfe des Schnellschalthebels weitertransportiert werden.



Der Film ist zu Ende - Rückspulen des Films

Zeigt das Zählwerk auf 0, so sperrt der Schnell-schalthebel beim folgenden Transportversuch, der Film muß daher zurückgespult werden. Der Rückspulknopf wird bis zur ersten Raste (ca. 3 mm) herausgezogen und in Pfeilrichtung gedreht, dabei drückt der Daumen der linken Hand den Sperrknopf am Boden der Camera (s. Abb. 14).

Der Vorgang ist beendet, sobald ein deutlicher Widerstand spürbar ist. Meist wird bei etwas kräftigerem Weiterdrehen des Rückspulknopfes der Filmanfang aus der Aufwickelspule herausgezogen. In solchem Falle kann nach Loslassen des Sperrknopfes der Rückspulknopf trotzdem weitergedreht werden. Dies ist die beste Kontrolle,

daß der Film mit Sicherheit in seine lichtsichere Patrone zurückgespult ist. Nun wird der Rückdeckel geöffnet und der Rückspulknopf bis zum Anschlag kräftig herausgezogen. Anschließend Patrone entnehmen und lichtsicher verpacken.

ZUR AGFA CAMERA — AGFA FILTER UND SONNENBLENDE

Außerdem stehen für Ihre Camera Farbfilter zur Verfügung, die die Aufgabe haben, den Stimmungsgehalt Ihrer Schwarzweiß-Aufnahmen zu erhöhen oder aber auch durch eine absichtliche Übertreibung (Über-Filterung) besondere Effekte zu erzielen. Da die Agfa Filter aus bestem optischem Spezial-Farbglass hergestellt und planparallel geschliffen sind, bleibt die volle Bildwirkung des Objektivs erhalten.

Die Verwendung von Lichtfiltern erfordert eine Verlängerung der Belichtungszeit. Man bedient sich hierzu der Verlängerungsfaktoren, die aber weitgehend von der Sensibilisierung des Filmmaterials abhängig sind. Die Filmhersteller geben deshalb ihren Materialien Angaben über die Verlängerungsfaktoren für die gebräuchlichen Filterdichten mit. Wo diese nicht zur Hand sind, gelten die nachstehenden Angaben als Richtlinie für panchromatisches Material:

Filter gelb hell	Agfa Nr. 1	Verlängerungsfaktor	1,5—2	= 0,5—1	Lichtwert
gelb mittel	Agfa Nr. 2	"	1,8—2,3	= 1	—1,5 "
gelbgrün	Agfa Nr. 71	"	2	—2,5	= 1 —1,5 "
rot-orange	Agfa Nr. 7	"	4	= 2	"

Verlangen Sie von Ihrem Photohändler Agfa Filter in der modernen glasklaren Schraubdose, und die praktische Sonnenblende, die auch in Verbindung mit den Filtern paßt.

Schärfentiefe

Bei der Wahl der Zeit-Blenden-Kombinationen sprachen wir bereits schon von der großen und kleinen Blendenöffnung.



Große Blende
z. B. 2,8 = große Lichtstärke;
aber geringe
Schärfentiefe.



Kleine Blende
z. B. 22 = geringe Lichtstärke,
jedoch große
Schärfentiefe.

Wie Sie aus dem Beispiel ersehen, ist der Schärfenbereich also wandelbar; er nimmt zu mit dem Schließen der Blende und außerdem mit zunehmender Entfernung. Damit Sie kontrollieren können, wie weit die Schärfenzone reicht, besitzt Ihre Silette eine sog. Schärfentiefskala. An dieser können Sie jederzeit die ungefähren Bereiche ablesen.

Haben Sie z. B. auf 5 m eingestellt und auf Blende 8 abgeblendet, so zeigt der Bereich von einer 8 zur anderen auf der gegenüberliegenden Meterskala an, wie groß der Schärfenbereich bei dieser Blende und Entfernung ist: In diesem Falle etwa von 4—10 m.

SchnappschußEinstellung

Bei ausgesprochenen Nah- oder Fernaufnahmen kommen Sie schneller zur Aufnahme, wenn Sie sich der sogenannten Schnappschuß-einstellung bedienen. Zu diesem Zweck sind auf dem Meterring die Entfernungen 3 m und 10 m rot graviert und außerdem ist zwischen den

Blenden 8 und 11 ein roter Punkt angegeben. Wenn Sie nun eine solche Zeit-Blenden-Kombination wählen, daß der rote Punkt oder Blende 11 vor der Dreiecksmarke steht, dann erhalten Sie einen Schärfenbereich, der bei Einstellung des Meterringes auf die rote 3 von etwa 2,50 m bis 4,50 m und auf die rote 10 von etwa 5 m bis ∞ reicht.

Übrigens finden Sie genau errechnete Werte für das Agfa Color-Solinar auf Seite 34, für das Agfa Color-Apotar auf Seite 35.



Abb. 15

SCHÄRFENTIEFEN FÜR AGFA COLOR-SOLINAR 1:2,8 f = 50 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf						
	1:2,8	1:4	1:5,6	1:8	1:11	1:16	1:22
	erhält man scharfe Abbildungen von ... m bis ... m						
1,0 m	0,97—1,03	0,96—1,04	0,95—1,06	0,92—1,09	0,90—1,13	0,86—1,20	0,82—1,29
1,1 m	1,07—1,14	1,05—1,15	1,03—1,17	1,01—1,21	0,98—1,26	0,93—1,35	0,88—1,47
1,3 m	1,25—1,35	1,23—1,38	1,21—1,41	1,17—1,46	1,12—1,53	1,07—1,67	1,00—1,87
1,6 m	1,53—1,68	1,50—1,72	1,46—1,77	1,41—1,86	1,35—1,98	1,26—2,22	1,16—2,60
2,0 m	1,88—2,13	1,84—2,19	1,78—2,28	1,70—2,43	1,61—2,65	1,48—3,11	1,35—3,93
3,0 m	2,74—3,32	2,64—3,47	2,52—3,71	2,36—4,13	2,19—4,81	1,95—6,64	1,73—12,3
5,0 m	4,31—5,97	4,06—6,51	3,78—7,40	3,43—9,33	3,07—13,9	2,61—∞	2,22—∞
10,0 m	7,53—14,9	6,86—18,9	6,04—29,3	5,17—∞	4,38—∞	3,50—∞	2,82—∞
∞	30—∞	21—∞	15—∞	10,6—∞	7,74—∞	5,35—∞	3,92—∞

Die Entfernung zum Aufnahmeobjekt wird von der Filmebene (rückwärtige Kante des Aufsteckschuhs) aus gemessen! Zerstreuungskreisdurchmesser 0,03 mm.

SCHÄRFENTIEFEN FÜR AGFA COLOR-APOTAR 1:2,8 f = 45 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf						
	1:2,8	1:4	1:5,6	1:8	1:11	1:16	1:22
	erhält man scharfe Abbildungen von ... m bis ... m						
1,0 m	0,96—1,03	0,95—1,05	0,94—1,07	0,91—1,11	0,89—1,15	0,84—1,24	0,80—1,36
1,1 m	1,06—1,15	1,04—1,16	1,02—1,19	1,00—1,23	0,96—1,29	0,91—1,40	0,85—1,56
1,3 m	1,24—1,37	1,22—1,39	1,19—1,43	1,15—1,49	1,11—1,58	1,04—1,75	0,97—2,02
1,6 m	1,51—1,70	1,48—1,74	1,44—1,80	1,38—1,91	1,31—2,06	1,21—2,37	1,11—2,90
2,0 m	1,85—2,17	1,82—2,23	1,75—2,34	1,66—2,52	1,56—2,79	1,42—3,41	1,29—4,67
3,0 m	2,68—3,41	2,59—3,56	2,46—3,85	2,29—4,39	2,10—5,77	1,85—8,2	1,62—24,0
5,0 m	4,16—6,27	3,95—6,8	3,64—8,0	3,26—10,8	2,89—19	2,43—∞	2,04—∞
10,0 m	7,10—16,95	6,5—22	5,69—42	4,81—∞	4,03—∞	3,18—∞	2,54—∞
∞	18,0—∞	14—∞	11—∞	8,1—∞	6,1—∞	4,32—∞	3,20—∞

Die Entfernung zum Aufnahmeobjekt wird von der Filmebene (rückwärtige Kante des Aufsteckschuhs) aus gemessen! Zerstreuungskreisdurchmesser 0,03 mm.

Kurzanleitung

1. Filmmerkscheibe einstellen.
2. Film einlegen; dazu Camera-Rückdeckel öffnen.
3. Kleinbildpatrone einlegen, Filmanfang in Aufwickelspule „einfädeln“, Camera-Rückdeckel schließen, Bildzählwerk auf grünes Dreieck einstellen.
4. Zwei Leeraufnahmen machen; dazu Schnellschalthebel und Auslöser betätigen.
5. Camera in Bereitschaftstasche einsetzen und darin festschrauben.
6. Belichtung schätzen oder besser messen.
7. Ermittelten Lichtwert einstellen.
8. Kontrollieren, ob Zeit-Blenden-Kombination dem Aufnahmemotiv entspricht.
9. Entfernung zum Objekt am Objektivfassungsring einstellen.
10. Aufnahmemotiv durch Leuchtrahmensucher anvisieren. Festen Stand suchen, einatmen, Luft anhalten, Auslöseknopf langsam bis zum Anschlag durchdrücken.
11. Bereitschaftstasche schließen.

INHALTSVERZEICHNIS

in alphabetischer Reihenfolge

Aufnahmetips	22—23
Auslösen	18—19
Belichtungssperre	29
Belichtungstips farbig	20
Belichtungstips schwarzweiß	21
Bereitschaftstasche	8
Bildzählwerk	6
Blitzlichtaufnahmen	26
Blitzlichttabelle	27
Camerahaltung	18—19
Entfernungseinstellung	9
Filmmerscheibe	5
Filmeinlegen	28—29
Kurzanleitung	36

Lichtwert	
Was man wissen sollte	
... und wie man es macht	10—16
Rückspulen des Films	30
Schärfentiefe (Blende)	32—33
Schärfentieftabelle	
Agfa Color-Solinar	34
Agfa Color-Apotar	35
Schnellschalthebel	7—8
Selbstausröser	17
Sucherparallaxe	23
Wenn das Licht nicht reicht	
Zeitaufnahmen	24—25
Blitzlichtaufnahmen	25—27

ZUR AGFA CAMERA DEN AGFA FILM

Dürfen wir Ihnen zum Schluß noch ein paar Tips für die Wahl des richtigen Films geben?

Greifen Sie zunächst immer zum Isopan F, 17° DIN. Er ist feinkörnig, konturenscharf und verträgt auch große Belichtungsschwankungen.

Bei schlechtem Wetter ist der Isopan ISS, 21° DIN, richtig. Er gibt zusätzlich Spielraum für Blende und Zeit.

Für ungünstige Lichtverhältnisse nehmen Sie den Isopan Ultra, 25° DIN. Bei Motiven mit normalem Kontrast können Sie ihn um eine Verschußzeit-Stufe kürzer belichten.

Wenn es auf äußerste Schärfe oder sehr starke Vergrößerung ankommt, dann ist der Isopan FF, 13° DIN, „Ihr“ Film.

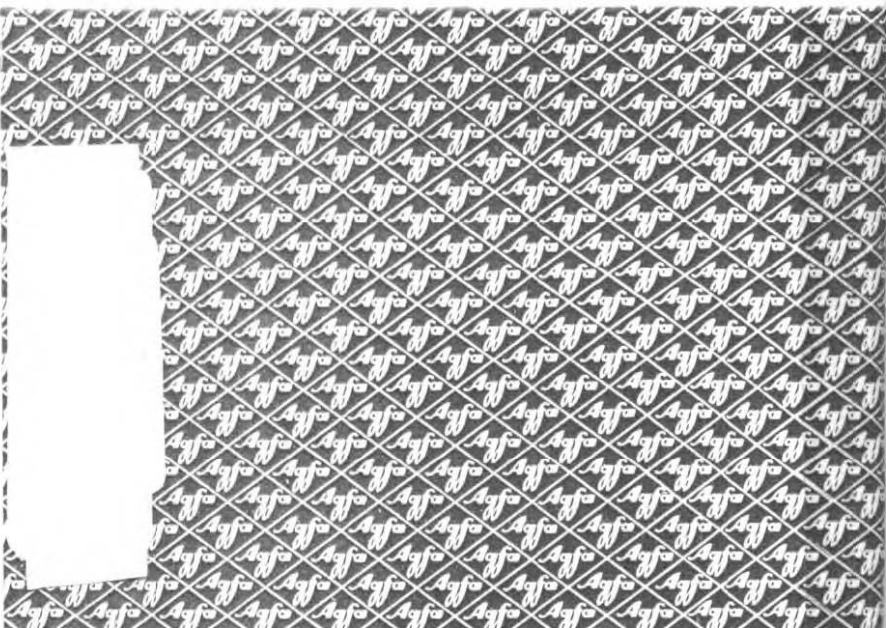
Die Welt der Farbe erschließt Ihnen der Agfacolor-Film, seit über 20 Jahren beliebt wegen seiner natürlichen Wiedergabe der zarten und leuchtenden Farben. Die hohe Empfindlichkeit erlaubt jetzt auch den lebendigen Schnappschuß in Color!

Für farbige Dias: Agfacolor-Umkehrfilm; für farbige Papierbilder: Agfacolor-Negativfilm.

Hier werden Sie immer gut beraten:

Bauliche Änderungen an der Silette, die sich im Laufe der Weiterentwicklung der Camera ergeben, behalten wir uns vor.

AGFA AKTIENGESELLSCHAFT
Camera-Werk München



AGFA AKTIENGESellschaft
CAMERA-WERK MÜNCHEN

0758 Gebrauchsanleitung

Made in Germany